IM DORTMUNDER U

SYMPOSIUM

EXPRESSIONISMUS

HIER UND JETZT!

25.–26.1.2024

MUSEUM OSTWALL

technische universität dortmund

Stadt Dortmund

DORTMUNDER-U.DE

SYMPOSIUM EXPRESSIONISMUS HIER UND JETZT!

25.–26.1.2024 IM DORTMUNDER U UND ONLINE

Das internationale Symposium versammelt Impulse im „Hier und Jetzt“ und diskutiert aktuelle Perspektiven, Expressionismus museal auszustellen, seine Gegenwart zu erforschen und divers zu vermitteln.

Das Museum Ostwall im Dortmunder U mit seinem Sammlungsschwerpunkt im Expressionismus nimmt gemeinsam mit der Technischen Universität Dortmund die Ausstellung *Expressionismus hier und jetzt! Die Sammlung Horn zu Gast in Dortmund* zum Anlass, um museale Sammlungs- und Vermittlungsarbeit sowie kunsthistorische Narrative zu hinterfragen. Welche kritischen Sichtweisen sind zielführend, um den Expressionismus „hier und jetzt“ auszustellen, ihn zu erforschen und zu vermitteln? Welche gewandelte Einstellung müssen Kunstgeschichte und Kunstpädagogik sich dabei zu eigen machen? Wie können solche Paradigmenwechsel in Kunstvermittlung und Kulturelle Bildung einfließen?

Aus mehreren Blickwinkeln und Perspektiven wird das Symposium diese Fragen diskutieren. Anschließend an zwei Keynotes zur Metaebene Kunst und Gesellschaft werden in drei thematischen Panels, einer Expertinnenrunde und zwei Workshops die folgenden Themen aufgegriffen: Expressionismus in Theorie und Vermittlung, Expressionismus heute ausstellen, Expressionismus und Gender, Expressionismus in der Praxis und Expressionismus morgen ausstellen. Ziel ist es, den Expressionismus in globaler und intersektionaler Perspektive neu zu verorten, gängige Narrative kritisch zu hinterfragen und alternative Handlungsroutinen für die Praxisfelder Ausstellen und Vermitteln aufzuzeigen.

Das Symposium eröffnet ein interdisziplinäres Feld und versammelt Menschen aus der musealen und kuratorischen Praxis, der Bildungs- und Vermittlungsarbeit sowie aus kunst- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen. Es richtet sich an die breite interessierte Öffentlichkeit.

PROGRAMM TAG 1 25. JANUAR 2024

14:00
Begrüßung

Regina Selter
Direktorin Museum Ostwall im Dortmunder U

Prof.in Dr. Barbara Welzel
Professorin für Kunstgeschichte und Kulturelle Bildung
TU Dortmund

Prasanna Oommen
Moderation

METAEBENE – KUNST UND GESELLSCHAFT

14:30
Keynote I

Prof.in Dr. Nikita Dhawan
Ästhetische Aufklärung und die Kunst der Dekolonisierung

15:00
Keynote II

Prof.in Dr. Nana Adusei-Poku
Kunstgeschichte umgedacht

DISKUSSION + Q&A

15:45–16:15
Pause

PANEL I EXPRESSIONISMUS THEORIE UND VERMITTLUNG

16:15–17:45
Schock der Moderne

Die Rede vom „Schock" der Moderne prägte lange Zeit die Wahrnehmung des Expressionismus. Heute stehen die Tabubrüche und Exorzismen der Avantgarde vielfach in der Kritik. Was lässt sich überhaupt noch vermitteln, wenn der Expressionismus kolonial belastet und mit männlichen Sichtweisen überfrachtet ist? Ist ein Rückzug auf eine rein ästhetische Betrachtungsweise möglich, die von problematischen Aspekten absieht?

Prof.in Dr. Anne-Marie Bonnet
„Die Moderne" ein westliches (heteropatriachales) Fantasma?

Dr.in Anna K. Brus
Expressionismus provinzialisieren

Annika Schank
„Ich färbte dir den Himmel brombeer" – Kunstvermittlung zum Expressionismus

DISKUSSION + Q&A

17:50–18:45
Pause und Abendessen

EXPRESSIONISMUS HEUTE AUSSTELLEN

18:45
Expertinnentalk und Diskussion

Der Expertinnentalk versammelt Sichtweisen aus der kuratorischen Praxis, gibt Einblicke in konkrete und aktuelle Umsetzungen in verschiedenen Institutionen und legt Fragen offen, die in den Konzeptionsprozessen entstehen.

Mit Christina Danick, Prof.in Dr. Natasha A. Kelly, Saskia Köbschall, Claudia Rinke, Dr.in Vivien Trommer.

20:00
Verabschiedung

PROGRAMM TAG 2 26. JANUAR 2024

10:30
Begrüßung

Regina Selter
Direktorin Museum Ostwall im Dortmunder U

Prof.in Dr. Barbara Welzel
Professorin für Kunstgeschichte und Kulturelle Bildung TU Dortmund

Prasanna Oommen
Moderation

PANEL II EXPRESSIONISMUS UND GENDER

10:40 – 12:20
Künstlerinnen des Expressionismus

Das Panel will einen Beitrag zur Aufarbeitung der Unterrepräsentation von Künstlerinnen im Expressionismus leisten und stellt Fragen nach Zuordnungskriterien, Ursachen der Rezeption beziehungsweise Nicht-Rezeption und möglichen stilistischen und inhaltlichen Unterschieden im Werk männlicher und weiblicher Vertreter*innen des Expressionismus.

Dr.in Natalia Sidlina
Künstlerinnen und der Blaue Reiter: Vielfältige Geschichten der Moderne zeigen

Dr. Jens-Henning Ullner
Künstlerinnen des Expressionismus im Rheinland – vergessen, neu entdeckt und dann?

Prof.in Dr. Megan Brandow-Faller
Die Geburt des Expressionismus in der angewandten Kunst: Vally Wieselthier und die expressionistische Keramik-Bewegung der Zwischenkriegszeit

DISKUSSION + Q&A

12:20 – 13:15
Pause und Mittagssnack

EXPRESSIONISMUS IN DER PRAXIS

13:15 – 14:05
Workshops

Die Workshops bieten Raum für den aktiven Perspektivwechsel auf den Expressionismus und nehmen zugleich Bezug auf historisch gewachsene gesellschaftliche Schieflagen wie Rassismus oder Sexismus. Vor Ort in Dortmund arbeitet das Kollektiv ver|lern|raum in der Ausstellung *Expressionismus hier und jetzt! Die Sammlung Horn zu Gast in Dortmund,* die Poetin und Aktivistin Phyllis Quartey gibt digital Einblicke in ihre Arbeit und fordert zum Mitdenken heraus.

ver | lern | raum mit Mbingo Itondo und Diana Schuster
Expressionismus vermitteln
Vor Ort in der Ausstellung *Expressionismus hier und jetzt! Die Sammlung Horn zu Gast in Dortmund*
U6 im Dortmunder U

Phyllis Quartey
Eine poetische Reise in die Schatten des Expressionismus
digital

PANEL III EXPRESSIONISMUS MORGEN AUSSTELLEN

14:30 – 15:55
Institutionelle Wenden

Institutionelle Wenden fokussiert Prozesse der Neuverortung. Gemäß dem Motto "Learning by Listening" werden Positionen zu Wort kommen, die zwischen kuratorischen und kulturpolitischen Fragen die museale Institution in Gegenwartszusammenhängen beschreiben. Es geht darum Heraus-/Forderungen zu benennen und neue Perspektiven auf museale Praktiken und gesellschaftliche Rahmungen aus kunst- und kulturwissenschaftlicher Sicht zu kategorisieren.

Sascia Bailer
Care for Presence – Kuratorischer Aktivismus für die Gegenwärtigkeit einer Vielzahl von Stimmen

Suy Lan Hopmann
Hey Hamburg, kennst Du Deine koloniale Geschichte? Versuche kritischen Kuratierens im Museum am Rothenbaum – Kulturen und Künste der Welt

Prof. Dr. Joachim Baur und Prof.in Dr. Nora Sternfeld
Das radikaldemokratische Museum revisited

DISKUSSION + Q&A

15:55
Verabschiedung

bis 17:00
Contact zone mit Snacks

Networking und Austausch

Alle Details zu den Impulsen sind zu finden @museumostwall

ÜBER SPEAKER, TEAM UND MODERATION

SPEAKER

Nana Adusei-Poku
ist Assistant Professor im Department der Geschichte der Kunst und in African American Studies Department, Yale Universität in New Haven. Sie ist Kuratorin der Ausstellung *Black Melancholia* in den CCS Bard Galleries, New York 2022 und kuratierte u.a. die Veranstaltung *Performances of No-thingness* an der Akademie der Künste Berlin (2018). Adusei-Poku ist Herausgeberin des Buches *Reshaping the Field: Art of the African Diasporas on Display* (2022). Ihre Monographie *Taking Stakes in the Unknown: Tracing Post-Black Art* (2021) kontextualisiert den Begriff „Post-Black" in seinen sozio-historischen und kulturellen Kontexten.

Sascia Bailer
arbeitet als Wissenschaftlerin, Autorin und Kuratorin an der Schnittstelle von Care, zeitgenössischer Kunst und strukturellem Wandel. Sie schloss 2023 an der Zürcher Hochschule der Künste und der University of Reading ihre Promotion zu feministischem Kuratieren, Gender und Care ab. Sascia Bailer hat international im Kunstbereich gearbeitet, u.a. beim MoMA PS1, dem Haus der Kulturen der Welt und dem Vera List Center for Art and Politics. 2019/20 war sie künstlerische Leitung des M.1 Arthur Boskamp-Stiftung. Sie ist Autorin von *Curating, Care, and Corona* (2020) sowie von *Care for Caregivers* in *Curating with Care* (2023) und Mitherausgeberin von *Re-Assembling Motherhood(s)* von Maternal Fantasies (2021). Sie absolvierte ihren MA von der Parsons School of Design und ihren BA von der Zeppelin Universität.

Joachim Baur
ist Professor für Empirische Kulturwissenschaft am Institut für Kunst und Materielle Kultur der TU Dortmund. Mit Katrin Pieper betreibt er die Ausstellungsagentur *Die Exponauten. Ausstellungen et cetera* in Berlin (www.die-exponauten.com). Seit Januar 2023 ist er im Vorstand von ICOM Deutschland. Er lehrt und forscht u. a. zu Repräsentationen von Migration, Analysen materieller Kultur, Geschichte und Zukunft des Museums sowie Theorie und Praxis des Kuratierens.

Anne-Marie Bonnet
studierte Anglistik und Germanistik in Aix-en-Provence und Kunstgeschichte in Heidelberg mit Abschluss einer Promotion über Profane Fresken im Mittelalter (1981). Assistenz in München bis zur Habilitation über den Akt bei Dürer und dessen Rezeption (1992). Dozentur in Leipzig (1993-96), Professur in Freiburg (1996-97), Lehrstuhl in Bonn (ab 1997) bis zur Emeritierung 2020. Schwerpunkte in Lehre und Forschung: Deutsche Renaissance, Kunst der Moderne und Gegenwart, Fachgeschichte, Museumstheorie und Geschichte (Mitbegründerin der museumsresearch group FLOORPLAN). Auch als Kuratorin tätig. Mitglied des Kuratoriums Kunstsammlungen NRW, der Kulturstiftung der Länder; Kunst- und Kulturbeirat der Ständigen NRW, Vorstand des Bonner Kunstvereins.

Megan Brandow-Faller
ist Professorin für Geschichte an der City University of New York Kingsborough und unterrichtet am CUNY Graduate Center. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Kunst und Design im Wien der Secessions- und Zwischenkriegszeit, darunter Kinderkunst und künstlerisches Spielzeug der Wiener Secession, expressionistische Keramik der Wiener Werkstätte, Volkskunst und Moderne sowie die Kunsterziehung von Frauen. Sie ist die Herausgeberin von *Childhood by Design: Toys and the Material Culture of Childhood, 1700-present* (Bloomsbury 2018) und die Autorin von *The Female Secession: Art and the Decorative at the Viennese Women's Academy* (Penn State University Press, 2020) und Mitherausgeberin (mit Laura Morowitz) von *Erasures and Eradications in Modern Viennese Art Architecture and Design* (Routledge, 2022). Brandow-Faller hat zwei Katalogbeiträge für die retrospektive Ausstellung *Die Frauen der Wiener Werkstätte* im Museum für angewandte Kunst in Wien (2021) verfasst. Ihr neuestes Projekt befasst sich mit der Verbreitung und Popularisierung der secessionistischen Vorstellungen von kindlicher Kreativität im Amerika der Nachkriegszeit und trägt den Titel *Child Creativity from Secessionist Vienna to Postwar America* und erscheint demnächst bei Bloomsbury Academic Press.

Anna K. Brus
ist Vertretungsprofessorin für Kunst und visuelle Kulturen Afrikas an der FU Berlin. Seit 2019 ist sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin für moderne und zeitgenössische Kunstgeschichte an der Universität zu Köln und von 2017-2019 für Medientheorie an der Universität Siegen, wo sie 2019 auch ihre Promotion am DFG-Graduiertenkolleg Locating Media abgeschlossen hat (Titel: *Kolonialzeitliche Kunst in symmetrischer Perspektive. Julius Lips und die Inversion des Blicks*). In ihrer Forschung und kuratorischen Tätigkeit hat sie sich auf die historischen Überschneidungen zwischen Kunstgeschichte und Anthropologie konzentriert. Sie ist Mitglied des Blog-Kollektivs *DCNtR* (boasblogs.org) und kuratierte die Ausstellung *Spectral-White – The Appearance of Colonial Europeans* am HKW, Berlin (mit Anselm Franke 2019-2020). Aktuell beschäftigt sie sich mit der Geschichte post/kolonialer Sammlungen und deren Widerhall in einer postmigrantischen Gegenwart sowie mit Transkulturalität in der Moderne und Nachkriegskunst.

Christina Danick
ist seit 2021 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Dortmunder U und seit 2023 Kuratorin für moderne und zeitgenössische Kunst am Museum Ostwall im Dortmunder U. Hier realisierte sie u.a die Ausstellung *EFIE. The Museum as Home* mit Nana Oforiatta Ayim und kokuratierte *Nam June Paik: I Expose the Music* sowie die aktuelle Ausstellung *Expressionismus hier und jetzt!*. Sie hat Kulturwissenschaften, Kunstgeschichte und Medienwissenschaft in Hildesheim, Berlin und Paris studiert.

Nikita Dhawan
ist Inhaberin des Lehrstuhls für Politische Theorie und Ideengeschichte an der Technischen Universität Dresden. Ihre Forschungs- und Lehrschwerpunkte sind globale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Demokratie und Dekolonisierung. 2017 erhielt sie den Käthe-Leichter-Preis für herausragende Leistungen in der Frauen- und Geschlechterforschung sowie für die Unterstützung der Frauenbewegung und die Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter. Im Jahr 2023 war sie Gerda-Henkel-Visiting Professor an der Stanford University und Thomas-Mann-Fellow.

Suy Lan Hopmann
ist Programmkuratorin am Stadtmuseum Berlin und arbeitet zu den Themen Kolonialismus und Kolonialität, Rassismus und Migration sowie Gender und Queer. Davor war sie als Projektreferentin für die Dekolonisierung Hamburgs bei der Kulturbehörde der Stadt tätig. Als Kuratorin für Sonderprojekte und Diversity im Museum am Rothenbaum – Kulturen und Künste der Welt (MARKK) hat sie unter anderem die Ausstellung *Hey Hamburg, kennst du Duala Manga Bell?* zur deutsch-kamerunischen Kolonialgeschichte kuratiert. Nach ihrem Studium der Chinawissenschaften, Gender Studies und Soziologie forschte sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am

Lehrstuhl für Politik und Wirtschaft Chinas und am Sonderforschungsbereich 700 der Freien Universität Berlin. Sie hat in diversen Ländern in Ost- und Südasien und in Bristol gelebt und gearbeitet.

Natasha A. Kelly
ist Kommunikationswissenschaftlerin, Soziologin, Autorin, Herausgeberin, Kuratorin und multimediale Künstlerin mit den Schwerpunkten Schwarze deutsche Geschichte, Schwarzer Feminismus und Afrofuturismus. Sie forschte und lehrte u. a. an der University of Rhodes Island (USA) und der Universität Tübingen und nimmt im WS 2023/24 eine Gastprofessur für Kulturwissenschaften an der Universität der Künste Berlin wahr. Ihre künstlerischen Arbeiten wurden u. a. auf der Berlin Biennale, im Deutschen Historischen Museum und am Maxim-Gorki-Theater in Berlin gezeigt. Als Vorstandsvorsitzende des Vereins *Black German Arts and Culture* ist sie künstlerische und wissenschaftliche Leiterin des ersten Instituts für Schwarze deutsche Kunst, Kultur und ihre Wissenschaften in Deutschland.

Saskia Köbschall
ist Kuratorin, Wissenschaftlerin und Herausgeberin mit dem Schwerpunkt dekoloniale Erzählungen. Sie ist Gründungsmitglied des Kollektivs *Nyabinghi Lab*, das kollaborative Projekte an der Schnittstelle von Kunst, Kultur, Bildung und Aktivismus realisiert, und war zuvor Managerin und Mitglied des Kuratorenteams von SAVVY Contemporary. Saskia Köbschall absolvierte ein Anthropologiestudium an der New School for Social Research in New York City. Seit 2019 ist sie Doktorandin am DFG-Graduiertenkolleg *Minor Cosmopolitanisms* an der Universität Potsdam, wo sie zu den kolonial-rassistischen Ursprüngen von Nudismus/Naturismus und der Grünen Bewegung forscht.

Phyllis Quartey
ist Mutter, Aktivistin, Poetin und Bildungsreferentin. Sie setzt sich in den Initiativen *N-Wort Stoppen*, *Decolonize-Wuppertal* und in verschiedenen Workshops mit den Themen Anti-Rassismus, Allyship, Kolonialismus und Empowerment auseinander. Ihre Motivation zu Schreiben besteht darin, Aktivismus, Erinnerungen, Identität und ihre Biografie kreativ zu verarbeiten und zu erzählen. Sie versteht ihre Arbeit als Referenz zu ihrer eigenen Familiengeschichte, zum Leben und Wirken ihres Vaters, der Aktivistin und Poetin May Ayim und der Philosophin und Feministin Audre Lorde.

Claudia Rinke
ist Kuratorin im Märkischen Museum Witten. Sie studierte Kunstgeschichte, Gender Studies, Sozialpsychologie und -anthroplogie sowie Raumplanung an der Ruhr-Universität Bochum und der TU Dortmund. Vorab war sie für die Kunstsammlungen der RUB, als Lehrbeauftragte sowie als selbstständige Kuratorin, Projektassistenz und Kunstvermittlerin tätig. Ein wissenschaftlicher Fokus liegt bei ihr auf den Schnittstellen einer historischen Sammlungsaufarbeitung in Verbindung mit aktuellen gesellschaftspolitischen Diskursen.

Annika Schank
studierte Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft, Philosophie und Erziehungswissenschaften in Bonn, Paris und Bochum. Seit 2012 ist sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Bildung und Vermittlung am Museum Folkwang in Essen.

Natalia Sidlina
arbeitet seit 2015 als Kuratorin für internationale Kunst an der Tate Modern. Als Spezialistin für Kunst von Migrant*innen in der Moderne befasst sie sich in ihrer Forschung und kuratorischen Arbeit mit transkulturellen Geschichten, Verbindungen und dem globalen Austausch von Ideen in der künstlerischen Praxis des frühen 20. Jahrhunderts in Ost- und Westeuropa. Sie ist Kuratorin der international gefeierten Ausstellung *Cezanne* (2022) und der kommenden Ausstellung *Expressionists: Kandinsky, Münter and the Blue Rider* in der Tate Modern.
Zu ihren jüngsten Ausstellungen und den dazugehörigen Publikationen gehören *Erik Bulatov* (2018), *Naum Gabo - Constructions for Real Life* (2020), *Natalia Goncharova* (2019) und *Sophie Taeuber-Arp* (2021).

Nora Sternfeld
ist Professorin für Kunstpädagogik an der HFBK Hamburg. Darüber hinaus ist sie Co-Leiterin des /ecm – Masterlehrgangs für Ausstellungstheorie und -praxis an der Universität für angewandte Kunst, Gründungsmitglied von *schnittpunkt. ausstellungstheorie & praxis* sowie von *trafo.K*, Büro für Bildung, Kunst und kritische Wissensproduktion (Wien), seit 2022 ist sie Teil von *INGLAM – Inglourious Art Mediators* – eine Band für Lecture Performances (Hamburg) und seit 2011 von *freethought*, Plattform für Forschung, Bildung und Produktion (London).

Vivien Trommer
ist Sammlungsleiterin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf. Sie hat die Ausstellungen *Dialoge im Wandel. Fotografien aus The Walther Collection* (2022) und *JENNY HOLZER* (2023) kuratiert, das Online Symposium *Rethinking the Museum* (2021) organisiert und unter dem Titel *Die Sammlung. Befragen und Weiterdenken* einen selbstreflexiven Interventionsraum in der K20 Sammlung eingerichtet. Zuvor war sie Kadist Curatorial Fellow in Paris, Curatorial Resident am Ludlow 38 in New York und kuratorische Assistentin an der Kunsthalle Wien. 2020 wurde sie zum Skulpturbegriff von Anne Truitt an der Universität zu Köln promoviert.

Jens-Henning Ullner
hat Kunstgeschichte und Geschichte in Düsseldorf studiert; Promotion 2017 mit einer Arbeit zur Wiederentdeckung und Neubewertung der „weiblichen Avantgarde“ in Museen und Kunsthandel, 2017-2019 Post-Doc Stipendium der Gerda Henkel Stiftung für das Forschungsprojekt *Das Junge Rheinland 1919-1932. Dynamiken eines Künstlernetzwerks* am Institut für Kunstgeschichte der Heinrich-Heine-Universität und dem Museum Kunstpalast in Düsseldorf, seit 2020 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Staatsgalerie Stuttgart, seit 2022 Kurator für die Kunst des 20. Jahrhunderts.

ver | lern | raum Kollektiv
besteht aus 5 Kulturarbeiter*innen mit verschiedenen Positionierungen, Expertisen und institutionellen Erfahrungen. Ihre entwickelten Vermittlungsformate wurden auf verschiedenen Tagungen und in Publikationen vorgestellt.

TEAM

Sarah Hübscher
ist Kunst-, Kultur- und Erziehungswissenschaftlerin, derzeit an der TU Dortmund. 2022 war sie Vertretungsprofessorin für *Ästhetische Bildung und Kunstvermittlung* im Institut für Kunst an der PH Karlsruhe. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Perspektiven einer intersektionalen Kulturanalyse und diversitätssensiblen Kulturvermittlung im musealen Kontext und urbanen Raum sowie Formen ästhetischer Bildung und erinnerungskulturelle Settings. Sie wurde über Ausstellungen als Denk- und Interaktionsräume in Dortmund promoviert. Sie arbeitet als freie Kuratorin und als Projektleiterin diverser Bildungsformate. Sie ist Gründungsmitglied des wissenschaftlich-künstlerischen think tanks und Raums für künstlerische Forschung *Frappanz* in Dortmund.

Angelika von Renteln
ist Mitarbeiterin im Museum Ostwall im Dortmunder U. Ihr Zuständigkeitsbereich liegt in der Verwaltung und im Projektmanagement des Bereichs Bildung und Vermittlung. Zuvor arbeitete sie unter anderem auf der Uzwei im Dortmund U im Bereich Programmplanung und Verwaltung. Sie studierte an der Philosophischen Fakultät der Universität von Florenz Kunstgeschichte, Religionsgeschichte und Kulturanthropologie.

Regina Selter
ist Direktorin des Museum Ostwall im Dortmunder U. Peter Gorschlüter, Folkwang Museum, und sie bilden das Sprecher*inteam des Verbundes der 21 RuhrKunstMuseen in NRW. Sie hat als Kuratorin für zahlreiche Ausstellungen zur modernen und zeitgenössischen Kunst sowie zur Bildung und Kunstvermittlung verantwortlich gezeichnet. Ihr Schwerpunkt ist die Vermittlung eines lebensnahen, partizipativen Ansatzes, bei Ausstellungen, die Anknüpfung an die Sammlungsbestände und die Sichtbarmachung weiblicher/queerer Identitäten in der Kunst. Regina Selter studierte Kunstgeschichte und Romanistik in Bochum, Wien und Paris mit dem Abschluss Magistra Artium.

Stefanie Weißhorn-Ponert
ist seit 2019 Kuratorin für moderne und zeitgenössische Kunst am Museum Ostwall im Dortmunder U. Hier kuratierte sie zuletzt im Team die Ausstellung *Nam June Paik: I Expose the Music* und bereitet derzeit eine Ausstellung zu Künstlerinnen des Expressionismus vor. Sie studierte Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Romanistik an den Universitäten Bonn und Glasgow (M.A.).

Barbara Welzel
ist Professorin für Kunstgeschichte und Kulturelle Bildung an der Technischen Universität Dortmund Sie ist wissenschaftliche Leiterin des Campus Stadt der TU Dortmund im Dortmunder U. Forschungen u.a. zur (mittelalterlichen) Stadtkultur und zu (bau)kulturellem Erbe, zu Kirchen und ihren Ausstattungen als kulturelles Erbe in interkultureller Perspektive und zu Kultureller und Politischer Bildung sowie zu kultureller Teilhabe. Zahlreiche Bildungsprojekte, zugleich als experimentelle Räume für Forschung und Lehre.

Andreas Zeising
ist Außerplanmäßiger Professor am Institut für Kunst und Materielle Kultur der Technischen Universität Dortmund und unterrichtet dort in der Lehrer*innenbildung des Faches Kunst. Er lehrt und forscht u. a. zur Geschichte und Topik der Kunstkritik der Moderne, zur Didaktik populärer Vermittlung sowie zu Theoriekonzeptionen der Avantgarde und Neoavantgarde.

MODERATION

Prasanna Oommen
arbeitet als Moderatorin (deutsch/englisch), Öffentlichkeitsarbeiterin & Fachautorin in den Bereichen Kultur, Bildung, Gesellschaft, Entwicklungspolitik und Medien. Sie berät und begleitet Institutionen, Kommunen und Ministerien in ihren Change-Prozessen rund um aktuelle Transformationsthemen wie Diversität, Digitalität und Nachhaltigkeit. Ihr Portfolio enthält außerdem Fortbildungsangebote in den Bereichen Politische Kommunikation und interne/ externe Kommunikation. Sie war Pressesprecherin verschiedenster Unternehmen & Institutionen und ist aktives Mitglied, Mentorin und ehemalige Vorständin bei den *Neuen deutschen Medienmacher*innen*. Seit April 2023 ist sie Vorstandsvorsitzende von *EIT Culture & Creativity e.V.*, einer Initiative des Europäischen Instituts für Technologie und Innovation. Ihre Themenschwerpunkte sind: Transkulturelle Öffnung in der staatlichen und freien Kultur- und Medienlandschaft, Bildungsgerechtigkeit und Digitalisierung, Kulturelle Bildung & Diversität, Nachhaltige Stadtentwicklung und diversitätssensible Kommunikation.

CHAT-MODERATION

Anna-Lena Friebe
ist seit Januar 2023 als Volontärin am Museum Ostwall im Dortmunder U im Rahmen des Programms *Forschungsvolontariate Kunstmuseen NRW* für das Forschungsprojekt *Fluxus global/ divers* zuständig, hierfür organisierte sie das erste MO_Symposium. Sie arbeitet als Kuratorin am zukünftigen Ausstellungsprojekt, welches die von ihr erforschten Leerstellen der Sammlung präsentieren wird. Zuvor studierte sie Kulturanalyse und Kulturvermittlung mit Schwerpunkt Kunstwissenschaften an der Technischen Universität Dortmund.

Michael Griff
ist seit Juni 2023 Kurator am Museum Ostwall mit Schwerpunkt Community Engagement. Am Museum Ostwall betreut er zurzeit vor allem den Beirat des Museums, mit dem Ziel, Perspektiven des Publikums noch stärker in die Arbeit und Art des Ausstellens einzubinden. Zuvor absolvierte er sein wissenschaftliches Volontariat an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. In seiner Masterarbeit untersuchte er Männlichkeitsdiskurse im italienischen Nationalismus in globaler Perspektive.

Das Symposium findet statt im Rahmen der Ausstellung *Expressionismus hier und jetzt! Die Sammlung Horn zu Gast in Dortmund*, eine Kooperation des Kirchner Museums Davos, des Museum Ostwall im Dortmunder U, des Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) und der Stiftung Rolf Horn in der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf.

Kirchner Museum Davos

KUNSTMUSEUM MORITZBURG HALLE|SAALE
KULTUR STIFTUNG SACHSEN-ANHALT

Landesmuseen Schleswig-Holstein
Kultur des Nordens.

Stiftung Rolf Horn

Eine Kollaboration des Museum Ostwall im Dortmunder U, des Seminars für Kunst und Kunstwissenschaft / TU Dortmund und des IAEB / TU Dortmund.

MUSEUM OSTWALL

technische universität dortmund

Anmeldung erforderlich über
anmeldungen_mo@stadtdo.de
oder
dortmunder-u.de/symposium-expressionismus